

LUXEMBURG

Das Wachstum wird sich 2015 etwas verlangsamen und sich 2016 nur teilweise wieder erholen, da die EU-Regelung zur Verlagerung der Mehrwertsteuererhebung im E-Commerce aus dem Land des Verkäufers in das Land des Käufers das Exportwachstum bremsen wird und höhere Mehrwertsteuersätze die Nachfrage hemmen werden. Durch die höhere Mehrwertsteuer werden auch die Verbraucherpreise steigen, und die vergangenheitsorientierte Lohnindexierung könnte die Preissteigerungen auf die Löhne übertragen.

Es ist zwar weiterhin eine gewisse Haushaltskonsolidierung erforderlich, das Wirken der automatischen Stabilisatoren sollte jedoch zugelassen werden. Eine Anpassung der Finanzmarktregulierung an EU-weite und internationale Initiativen wird die Risiken im großen luxemburgischen Finanzsektor eindämmen. Strukturreformen zur Steigerung der Arbeitsanreize würden die strukturelle Arbeitslosigkeit verringern, während die Förderung von Wettbewerb und Bildung das Potenzialwachstum steigern würde.

Die Wirtschafts- entwicklung ist robust

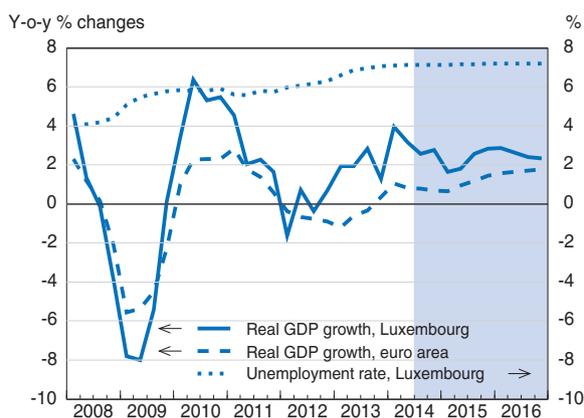
Das Wirtschaftswachstum profitiert von der Widerstandsfähigkeit der Inlandsnachfrage und der regen Aktivität in der Investmentfondsbranche. Allerdings hat die Langzeitarbeitslosigkeit in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen, wodurch möglicherweise die strukturelle Arbeitslosigkeit – insbesondere bei geringqualifizierten inländischen Arbeitskräften – in die Höhe getrieben wird. Obwohl der Kapazitätsüberhang für Abwärtsdruck auf die Preise gesorgt hat, verharrte die Inflation auf Grund der Lohnindexierung und steigender administrativ geregelter Preise über dem Durchschnitt des Euroraums.

Eine weitere Haushalts- konsolidierung ist immer noch erforderlich

Auf Grund der neuen EU-Steuerregelungen fällt die Mehrwertsteuer im E-Commerce ab Januar 2015 nicht mehr im Land des Verkäufers, sondern im Land des Kunden an. Schätzungen zufolge dürfte sich dadurch 2015 eine Verringerung der Staatseinnahmen um rd. 1½% des BIP ergeben, die nur zum Teil durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuersätze im Inland ausgeglichen wird.

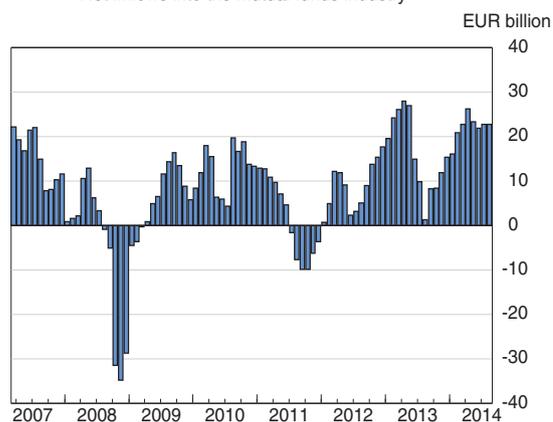
Luxembourg

Growth and unemployment are stabilising



Mutual fund activity remains robust

Net inflows into the mutual funds industry¹



1. Three-month moving average. Inflows are defined as net of markets' variations.

Source: OECD Economic Outlook 96 database; and Commission de Surveillance du Secteur Financier.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933169666>

Luxembourg: **Demand, output and prices**

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2005 prices)				
GDP at market prices	42.4	-0.2	2.0	3.1	2.2	2.6
Private consumption	13.3	1.9	1.5	1.8	2.4	2.8
Government consumption	6.9	3.8	5.1	2.9	1.5	2.1
Gross fixed capital formation	7.6	2.7	-4.3	-2.9	3.3	1.9
Final domestic demand	27.9	2.6	0.8	0.9	2.4	2.4
Stockbuilding ¹	0.5	-1.6	-0.1	-1.6	-0.9	0.0
Total domestic demand	28.3	0.2	0.5	-0.8	1.2	2.5
Exports of goods and services	78.5	3.0	5.6	4.0	3.2	3.2
Imports of goods and services	64.5	3.8	5.8	2.1	3.1	3.3
Net exports ¹	14.0	-0.3	1.6	4.6	1.4	1.0
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	—	3.4	1.4	0.6	1.3	1.3
Harmonised index of consumer prices	—	2.9	1.7	0.9	1.2	1.5
Private consumption deflator	—	1.9	0.3	0.3	1.1	1.5
Unemployment rate	—	6.1	6.9	7.1	7.2	7.2
General government financial balance ²	—	0.1	0.6	0.9	0.2	0.5
General government gross debt ³	—	29.6	29.7	30.6	32.0	33.3
General government debt, Maastricht definition ²	—	21.4	23.6	24.4	25.9	27.1
Current account balance ²	—	5.8	4.9	5.1	4.0	4.0

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

3. As a percentage of GDP at market value.

Source: OECD Economic Outlook 96 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933170452>

Es sind nach wie vor weitere Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung erforderlich, um die längerfristige Tragfähigkeit der Staatsfinanzen wiederherzustellen. Das Wirken der automatischen Stabilisatoren sollte zugelassen werden.

Die Regulierung im Finanzsektor wird auf den neuesten Stand gebracht

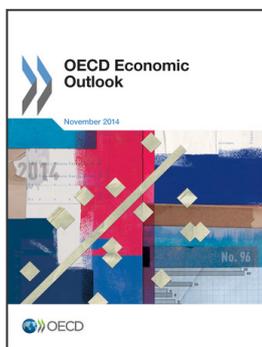
Die Finanzaufsicht wurde verstärkt, und Luxemburg sollte die Optimierung seiner Regulierungs- und Aufsichtsstruktur im Einklang mit den Initiativen auf europäischer und internationaler Ebene fortsetzen. Die geplante Umsetzung weiterer Änderungen an den Regelungen für den Informationsaustausch in Steuerangelegenheiten ist zu begrüßen, da sie zur Verbesserung der Transparenz beiträgt. Sie untermauert zudem die Argumente für eine weitere Diversifizierung des Finanzsektors.

Die Inlandsnachfrage stützt das Wachstum

Vor dem Hintergrund einer Stabilisierung der Sparquote werden der Konsum und die Inlandsnachfrage ein stärkeres Wachstum verzeichnen. Die Erwerbsbevölkerung wird weiter kontinuierlich zunehmen, da die hohen Löhne Arbeitskräfte aus den Nachbarländern anziehen. Das Exportwachstum wird geringfügig nachgeben, da davon auszugehen ist, dass Luxemburg durch die veränderte Mehrwertsteuerregelung im E-Commerce für bestimmte Aktivitäten etwas weniger attraktiv wird.

Die Risiken sind vorwiegend abwärts gerichtet

Eine schwächere Wachstumsentwicklung im Euroraum hätte angesichts der starken Handelsbeziehungen und finanziellen Verflechtungen einen unmittelbaren Bremseffekt auf das Wachstum in Luxemburg. Die Auswirkungen der neuen EU-Mehrwertsteuerregelung auf Luxemburgs Position in der E-Commerce-Branche könnten stärker ausfallen als erwartet. Die Änderungen bei der Regulierung des Finanzsektors könnten die Rentabilität des Finanzsektors zumindest auf kurze Sicht schmälern. Zugleich könnte aber die Aktivität im großen luxemburgischen Finanzsektor von höheren Safe-Haven-Kapitalzuflüssen profitieren.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Luxemburg", in *OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-2-29-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.